

400 Neuhinzugezogene wollten mehr wissen

Erstmals organisierten verschiedene Quartierorganisationen den Anlass für Neuzugezogene «Riesbach stellt sich vor». Der Tischmarkt im GZ Riesbach lockte um die 400 Personen an.

Pia Meier

Im Gemeinschaftszentrum Riesbach gab es zeitweise fast kein Durchkommen mehr. Zahlreiche Riesbächlerinnen und Riesbächler wollten den erstmals durchgeführten Tischmarkt beim Anlass «Riesbach stellt sich vor» besichtigen. Dank Covid-Zertifikat-Pflicht konnten alle ins GZ. Rund 40 Organisationen, Vereine und Gewerblere aus dem Quartier nahmen am Anlass teil. Das Angebot war überwältigend. Neben Informationsständen gab es zahlreiche Möglichkeiten, für die Besucherinnen und Besucher selber aktiv zu



Caspar Ruetz (l.) vom Gewerbeverein Seefeld mit dem langjährigen GZ-Leiter Markus Kick. Ruetz ist bekannt als «Spargel-Caspar».

werden. Sie konnten Nägel in ein Brett schlagen, am Glücksrad drehen, an Wettbewerben teilnehmen, Pralinen versuchen sowie Gebäck und Gutscheine entgegennehmen, um nur einige Attraktionen zu erwähnen. Das Interesse war gross.

Ein neuer Quartierstammtisch

Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen im Organisationskomitee stellten ihre Anliegen beim offiziellen Teil kurz vor. GZ Leiter Markus Kick konnte von Caspar Ruetz vom Gewerbeverein Seefeld einen besonderen Tisch, nämlich einen Quartierstammtisch, entgegennehmen. Dieser soll zum Zusammenhalt im Quartier beitragen. Nach dem offiziellen Teil erfreute ein Apéro viele die Riesbächlerinnen und Riesbächler. Aber auch zahlreiche Gespräche wurden geführt und neue Kontakte geknüpft. Aus Sicht des Organisationskomitees war der An-

lass ein voller Erfolg, wie Markus Kick, GZ Leiter, festhielt. Es seien noch viele Leute etwas später gekommen. «Am Schluss waren rund 400 Personen am Anlass, davon mindestens ein Drittel bis die Hälfte Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger», freute er sich.

Auch Urs Frey, Präsident Quartierverein Riesbach, war überzeugt, dass dies die richtige Art sei, die Neuzugezogenen zu begrüßen. Das Interesse an Führungen habe in den letzten Jahren abgenommen.

Die Einladung an den Anlass ging an rund 4500 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, welche in den vergangenen zwei Jahren ins Quartier gezogen waren. Ob «Riesbach stellt sich vor» im nächsten Jahr wieder stattfindet oder erst in zwei Jahren, soll in nächster Zeit entschieden werden. Der Aufwand für die Durchführung des Tischmarkts sei gross gewesen, meinten ein paar Organisato-

AUS DEN PARTEIEN

Umfrage zeigt unsichere Fuss- und Velowege

Die SP Sektion 11 hat im Juli 2021 die Bevölkerung im Kreis 11 zum Thema Verkehr befragt. Über 1000 Personen haben teilgenommen. Mehr als die Hälfte davon erlebt Unsicherheiten als Fussgänger- oder Fahrradfahrer.

Im Juli 2021 verteilte die SP 11 in alle Briefkästen des Quartiers eine Umfrage. Diese konnte mit vier einfachen Fragen auf Papier oder etwas erweitert online beantwortet werden. An der Mitgliederversammlung vom 28. Oktober wurden die Resultate der Umfrage durch Tamara Bosshardt (Gemeinderatskandidatin) vorgestellt.

1061 Personen haben mitgemacht

Insgesamt haben an der Umfrage 1061 Personen teilgenommen. 94 Prozent der Antwortenden leben im Kreis 11 und sind zwischen 20 und 60 Jahre alt. Die Umfrage ist nicht repräsentativ, die Antwor-

ten können aber als Stimmungsbild aufgenommen werden. 54 Prozent der Teilnehmenden erleben unsichere Stellen für Fussgängerinnen und Fussgänger im Kreis 11. Spezifisch genannt werden von vielen Personen der «Sternen» Oerlikon, der Bahnhof Oerlikon, insbesondere Bahnhof Ost, der Seebacherplatz sowie die Wehntaler- und die Affolternstrasse.

59 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Personen erleben unsichere Stellen für Velofahrerinnen und Velofahrer im Kreis 11. Es sind auch hier wieder Stern und Bahnhof Oerlikon genannt, die Wehntaler-, Glaubten- und die Regensbergstrasse sowie der Zehntenhausplatz. Als wichtigste Massnahme zur Förderung einer klimafreundlichen Mobilität sehen rund 36 Prozent der teilnehmenden Personen die Förderung des öffentlichen Verkehrs, 23 Prozent wünschen die Förderung des Langsamverkehrs. Und 55 Prozent begrüssen es, wenn Affoltern mit einer Tramlinie erschlossen würde. (e.)



Laut einer Umfrage gibt es viele gefährliche Orte, etwa den Zehntenhausplatz. BILD STADTVERWALTUNG ZH

AUS DEN PARTEIEN

«Unbekannte Heldinnen» als Zugpferd für Kinoabend

Anstatt auf Bettelbriefe setzte FDP-Stadtratskandidatin Sonja Rueff-Frenkel auf einen speziellen Filmabend im Kino Alba.

Von den Plakatwänden grüssen in den nächsten Wochen wieder die Kandidierenden für den Gemeinderat und für den Stadtrat. Sie werben um die Aufmerksamkeit und Gunst der Wähler und Wählerinnen. Wahlkampf kostet, und das Geld muss gesammelt werden. Es gibt die klassischen Methoden wie Bettelbriefe verschicken sowie neuerdings Crowdfunding via Facebook. Die FDP-Stadtratskandidatin Sonja Rueff-Frenkel hatte eine neue Idee.

Sie suchte einen passenden Film aus, nämlich Hidden Figures, auf Deutsch «Unerkannte Heldinnen». Der Film von 2017 basiert auf dem gleichnamigen Sachbuch von Margot Lee Shetterly. Er erzählt von drei afroamerikanischen Mathematikerinnen, die massgeblich am Mondlandeprojekt der NASA beteiligt waren.

Sehr gut gefüllter Saal

Nun mietete Rueff-Frenkel den Saal und konnte Ende Oktober vor sehr gut gefüllten Reihen viele Freunde und Bekannte begrüßen, um gemeinsam den Film anzuschauen. Sie sei auf diese neue Idee gekommen, weil sie einerseits der Kulturbranche unter die Arme greifen, aber andererseits auch breit und auf eine sympathische Art und Weise mobilisieren wollte. Das Publikum wurde nicht nur mit Popcorn verwöhnt, sondern genoss den eindrücklichen Film offensichtlich sehr. Auf die Nachfrage, weshalb sich Sonja Rueff-Frenkel für diesen Film entschied, sagte sie: «Der Film zeigt die dis-



Wahlkampf im Kino, das geht. BILD ZVG

kriminierende Situation der afroamerikanischen Wissenschaftlerinnen bei der NASA, er macht uns bewusst, welche Hürden wir in den vergangenen 60 Jahren überwunden haben, aber er sensibilisiert uns auch für noch nicht überall erreichte Gleichstellung.»

Diese Art von Fundraising beweist, dass Wahlkampf auch mit Genuss verbunden werden kann. Die Wahlen finden am 13. Februar 2022 statt. (e.)

Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag
 Auflage: Zürich Nord 20 592 (Wemf-beglaubigt)
 Züriberg 18 823 (Wemf-beglaubigt)
 Jahresabonnement: Fr. 52.-, 044 913 53 33
 abo@lokalinfo.ch
 Insetrate: Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w
 Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
 Verantwortlicher Redaktor: Lorenz Steinmann (ls.)
 Mobile 079 660 28 59
 zueriberg@lokalinfo.ch, zuerichnord@lokalinfo.ch
 Geschäftsleitung
 Verlagsleitung: Liliane Muggenburg,
 Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
 Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
 zuerichwest@lokalinfo.ch
 Reporter-Team: Dominique Rais (rad.)
 Lorenz von Meiss (lvm.)
 Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios,
 Tel. 044 913 53 33, anzeigen@lokalinfo.ch
 Anzeigenverkauf Zürich Nord und Züriberg:
 Lisa Meier,
 Tel. 079 246 49 67, lisa.meier@lokalinfo.ch
 Anzeigenverkauf Kombi: Dora Lüdi,
 Tel. 044 709 17 00, luedi.dora@bluewin.ch
 Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
 Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
 Buchhauerstrasse 11, 8048 Zürich,
 Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
 www.lokalinfo.ch
 Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
 Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



ANZEIGEN

FDP
Die Liberalen

**Klimaschonend heizen, Geld sparen,
Innovation fördern – alles möglich mit
dem Zürcher Energiegesetz.**



Hans-Jakob Boesch
Parteipräsident
FDP Kanton Zürich



Regine Sauter
Nationalrätin FDP



Andri Silberschmidt
Nationalrat FDP



Michael Baumer
Stadtrat FDP
Zürich



Mélissa Dufournet
Gemeinderätin FDP
Zürich



Beat Habegger
Kantonsrat FDP
Zürich

**Gut für die Umwelt –
Gut für die Wirtschaft**
Handeln wir verantwortlich für die nächsten Generationen.

FDP Kanton Zürich, Kreuzstr. 82, 8032 Zürich

www.ja-zum-energiegesetz-zuerich.ch

28. November 2021
**Kantonales
Energiegesetz**

